

Der neue Tag 10.09.2009

100 Kuren in der Residenzstadt

Der berühmteste Sohn Oberviechtachs, Johann Andreas Eisenbarth, hat in vielen Orten Deutschlands gewirkt. Der Festspielverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, markante Orte zu besuchen und für das Festspiel zu werben. Nach Hann.Münden, Eisenbarths Sterbeort, Magdeburg und Altenburg stand dieses Jahr Weimar auf dem Plan (wir berichteten).

Auf der Grundlage des Buches von Eike Pies "Eisenbarth - Das Ende einer Legende" hat Dr. Reiner Reisinger die Fakten zusammengeschrieben, die belegen, dass Johann Andreas Eisenbarth in Weimar gewirkt hat. Dieser Text wurde in einem Flyer auch an die Passanten in Weimar verteilt: "Im März 1688 trifft Doktor Eisenbarth mit seiner "Großen Familie" (Tross mit mehr als 100 Leuten) in Weimar ein und bittet am 25. April 1688 Herzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar um ein Privileg, das ihm am 10. Mai 1688 ausgestellt wird. Von August 1688 bis Februar 1689 praktiziert Eisenbarth in der Residenzstadt und ihrer Umgebung und kann rund 100 erfolgreiche Kuren verzeichnen." Die Werbefahrt nächstes Jahr, führt eventuell nach Erfurt (Thüringen).